

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

**Band:** 89 (1998)

**Heft:** 22

**Artikel:** Belgien : eine "spezielle Marktöffnung"

**Autor:** Müller, Ulrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-902135>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das «Bulletin» hat in zahlreichen Artikeln immer wieder Beispiele von Ländern gezeigt, welche die Liberalisierung des Strommarktes besonders forciert haben. Die Strommarktöffnung in Belgien ist ein schönes Beispiel dafür, wie auch viele Länder versuchen, die Umsetzung der Binnenmarktrichtlinie «Elektrizität» der Europäischen Union (EU) möglichst zu verschieben oder günstig zu «interpretieren».

## Belgien: eine «spezielle Marktöffnung»

■ Ulrich Müller

### Um ein Jahr verschoben

Belgien konnte die erste Umsetzung der EU-Direktiven bereits schon um ein Jahr verschieben, so dass die grösste Kundenkategorie (>100 GWh/Jahr) erst am 19. Februar 2000 als Endabnehmer in den Markt eintreten kann. Der Grund dafür ist die 1980 eingeführte komplizierte föderalistische Rechtsstruktur des Bundesstaates. Die Einführung der Direktiven für Produktion, Transport und Ver-

teilung der Elektrizität tangiert also nationale und regionale Kompetenzebenen. Im weiteren sieht die Gesetzgebung vor, dass der Staat die Betreiber im allgemeinen Interesse der Öffentlichkeit überwachen soll.

### Marktöffnung nur für wenige

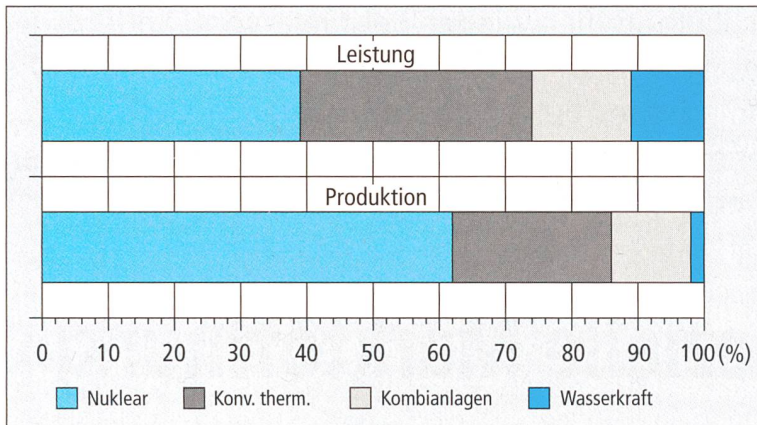
Eine spezifische Eigenheit der Kundenstruktur in Belgien ist, dass die wenigen Grossabnehmer über 100 GWh/Jahr (Chemie- und Stahlwerke) bereits über 30% des Marktes ausmachen. Es besteht deshalb kein zwingender Anlass, den

#### Adresse des Autors

Ulrich Müller  
Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke  
Postfach 6140  
8023 Zürich



«Grote Markt» in Brüssel: vor der Öffnung.



Belgischer Kraftwerkpark: Anteile der einzelnen Kraftwerktypen nach Produktion und Leistung (%).

Markt über diese Kundenkategorie hinaus zu öffnen; ein Markttöffnungsgrad in dieser Höhe erfüllt die EU-Direktiven für weitere neun Jahre.

Die ersten harten Tatsachen zur Markttöffnung haben sich jedoch schon gezeigt: vor allem industrielle Grosskunden erkundigen sich überall auf dem Kontinent nach den zukünftigen Preisen. Gefragt sind Kombiangebote, die alle verschiedenen Anlagen einer multinationalen Firma in Europa umfassen. 100 Grosskunden belegen zurzeit 40% des belgisches Strommarkts.

Diese Kundenkategorie ist deshalb für die EVU von vorrangigem Interesse. Stark ausgebaut werden sollen jetzt neue Produkte und Dienstleistungen für die industriellen Kunden. Im Vordergrund stehen hier Kombianlagen, Versorgungsqualität, besondere Industriedienstleistungen, Energieconsulting, Planung und Energietraining.

Im Preisniveau stehen die belgischen EVU für die industriellen Kunden im unteren europäischen Bereich. Bei den Haushaltspreisen sind sie etwa 23% teurer als der europäische Durchschnitt. Anfang 1998 wurden Preissenkungen für alle Kundenkategorien im Umfang von insgesamt rund 120 Mio. sFr. verfügt. Gemäss einer Studie der EdF hat Belgien das beste System für Massnahmen zugunsten sozial benachteiligter Kunden.

### Zentralistische Strukturen

Die *Stromproduktion* ist zu 96% in den Händen von Electrabel und Société Publique d'Electricité (SPE). Dazu kommen noch gegen 4% für die Eigenproduzenten. Den *Stromtransport* besorgt die CPTE, eine Tochtergesellschaft der Electrabel (Anteil 91,5%) und der SPE (An-

teil 8,5%). Die *Stromverteilung* verläuft über drei Kategorien: Gemeinden (Marktanteil 1,5%), reine Gemeindeverbände (17%) und gemischte Gemeindeverbände (81,5%). Die gemischten Gesellschaften sind in der Regel im gemischten Eigentum von Gemeinden und privaten Partnern (meist Electrabel).

Man kann deshalb Electrabel als den dominanten Produzenten, Transporteur und Partner bei der Verteilung bezeichnen. Die Aktien der Electrabel sind verteilt auf die Tractebel-Gruppe (Anteil 40%), Gemeinden (5%), Fortis AG (2%) sowie auf Kleinaktionäre (53%). Die EU-Direktiven für die Deregulierung des Elektrizitätsmarktes vom 17. Februar 1997 bezeichnet die Electrabel in ihrem Geschäftsbericht als «nur der Rahmen, innerhalb welchem die Konkurrenz operieren kann».

Ebensoviele Sorgen wie die Markttöffnung scheint zurzeit die Umstellung der Abrechnungen auf den Euro zu machen. Bei 4,4 Millionen Kunden in 513 Gemeinden dürften hier die EDV-Spezialisten noch genügend Arbeit haben bis Ende des Jahres 2001.



Macht Sorgen: Umstellung auf den Euro.

### Unklarheiten

Die EU-Direktive äussert sich relativ vage über die zukünftige Organisation der Regulierungsbehörde. Dies bleibt weitgehend dem Ermessen der Mitgliedländer überlassen. Unklarheit besteht insbesondere, was den Ausdruck «Service public» angeht: «Niemand konnte dem «Service public» jemals eine unbestreitbare Definition geben. Der Gesetzgeber hat sich nicht darum gekümmert, die Richter wollten es nicht, die Doktrin konnte es nicht», so ein belgischer Branchengelehrter. Auch in Belgien ist man sich im klaren, dass, wenn die Mitgliedstaaten souverän in der Auslegung der Dienste öffentlichen Interesses bleiben, ein Europa mit «variabler Geometrie» entsteht. Die Entwicklung des Binnenmarktes würde dadurch gefährdet.

### Literatur

- [1] Electrabel. Annual Report 1997, Bruxelles.
- [2] Fraix, Jacques: Problématique de la transposition en Belgique de la directive européenne 96/92/CE sur la libéralisation du secteur de l'électricité. Revue de l'Energie, Nr. 499, September 1998.

## Belgique: une «ouverture du marché spéciale»

Le «Bulletin» a jusqu'à présent publié de nombreux articles présentant des pays qui ont particulièrement fait avancer la libéralisation du marché de l'électricité. L'ouverture du marché de l'électricité belge est par contre un bel exemple de ce que bien des pays cherchent à faire, à savoir renvoyer à une date indéterminée ou «interpréter» de façon aussi favorable que possible la mise en pratique de la Directive de l'Union européenne (UE) concernant des règles communes pour le marché intérieur de l'électricité.

Inserieren Sie im  
**Bulletin SEV/VSE**

86% der Leser sind  
Elektroingenieure ETH/HTL

91% der Leser haben  
Einkaufsentscheide zu treffen

**Sie treffen Ihr  
Zielpublikum**

Wir beraten Sie kompetent  
Tel. 01/448 86 34

**Stromversorgungen**  
mit Weitbereichseingang **93,5 - 265 VAC**

**S+K**








Schärer + Kunz AG  
Postfach 757  
CH-8010 Zürich  
Tel. 01-434 80 86  
Fax 01-434 80 90

Bureau romand:  
Rue Louis Favre 7  
CH-2017 Boudry  
Tél. 032-842 57 64



Fordern Sie den Katalog an!

**Electricité, systèmes,  
communication, services...**  
**Elec n'a pas fini de vous étonner !**

-  production, transport et distribution de l'électricité
-  automatismes et réseaux de communication
-  industrie
-  bâtiment
-  éclairage
-  chauffage, ventilation, climatisation
-  maintenance, services

**Elec 98, 100 000 m<sup>2</sup> de solutions**

elec promotion - tel. 33 1 53 23 99 99 - fax 33 1 53 23 99 70 - e-mail: elec@elec-expo.com  
Promosalons - Stauffacherstraße 149, CH -8004 Zurich - tel. 01/291 09 22 - fax 01/242 28 69

**elec 98**

PARIS  
NORD VILLEPINTE  
FRANCE  
7-11 DEC.  
1998

EXPOSITION  
INTERNATIONALE

